



ABC-Messstrategie im Landkreis München

ABC-Zug und Feuerwehr Hand in Hand

Freisetzungen luftgetragener Schadstoffe, vor allem in Gebäuden, führen bei den eingesetzten Einheiten des Bevölkerungsschutzes regelmäßig zu einem Dilemma: Einerseits muss die rasch eintreffende Feuerwehr die Schadstoffe von Personen fernhalten, wozu sie den betroffenen Bereich üblicherweise belüftet. Andererseits ist es eine wichtige Aufgabe der spezialisierten Einheiten des CBRN-Schutzes, die Schadstoffe zu identifizieren, um diese Information in die toxikologische Versorgung der bereits exponierten Personen einfließen zu lassen. Durch die Belüftung sind beim Eintreffen einer CBRN-Einheit jedoch häufig keine Schadstoffe mehr nachweisbar.

Dieses Problems hat sich der ABC-Zug München-Land angenommen. Das Ergebnis ist, dass die Regieeinheit den Feuerwehren eine Möglichkeit anbietet, bereits zu Beginn ihres Einsatzes Luftproben zu nehmen. Anhand dieser Luftproben können die Einsatzkräfte des ABC-Zuges im weiteren Einsatzverlauf Schadstoffe bestimmen, auch wenn sie in den betroffenen Räumen nicht mehr vorhanden sind. Zu Beginn der Entwicklung des Probenahmesystems haben die Experten des ABC-Zugs Anforderungen definiert, die sie bei kommerziell erhältlichen Lösungen nicht erfüllt sahen:

- wenig Wartungsaufwand: Die Systeme müssen bei den Feuerwehren längere Zeit ohne Wartung gelagert werden können
- wenig Ausbildungsaufwand: Die Feuerwehren akzeptieren die Systeme nur, wenn sie sich in der Ausbildung kaum damit beschäftigen müssen
- schnelle Einsatzbarkeit: Der Einsatz der Systeme darf die Feuerwehren nicht von ihrer Arbeit abhalten
- universelle Verwendbarkeit: Die genommenen Proben sollen für eine Vielzahl an Messgeräten des ABC-Zugs, aber auch etwaiger Sachverständiger geeignet sein.

Das Ergebnis der Entwicklung sind Luftprobenbeutel, die mit einer großen Spritze befüllt werden. Diese Beutel bietet der ABC-Zug den Feuerwehren in handlichen Kunststoffboxen an, die leicht auf Einsatzfahrzeugen verstaut werden können.

Jedes Set enthält zwei 1-Liter-Beutel aus dem Kunststoff ALTEF (einen für die zu analysierende Probe, einen für eine Probe der Umgebungsluft zum Abgleich), die durch eine Markierung einfach und deutlich unterschieden werden.

Inzwischen sind diese Probenahmesets flächendeckend im Landkreis München sowie in der weiteren Umgebung bis hin zur Werkfeuerwehr des Münchner Flughafens verteilt. Taktisch gehen die beteiligten Feuerwehren so vor, dass sie noch vor dem Belüften der betroffenen Räume eine Luftprobe nehmen. Das ist innerhalb weniger Sekunden durch den Angriffstrupp möglich. Beim Eintreffen des ABC-Zugs wird die Probe übergeben, sodass der ABC-Zug im An-



Auswertung der Luftprobenbeutel.
(Foto: ABC-Zug München-Land)

schluss die Schadstoffe, die in der Luft vorhanden waren, nachweisen kann. Frisches Verbrauchsmaterial wird vom ABC-Zug zu den Einsätzen mitgenommen, sodass die Feuerwehren nach einer Anwendung ihres Probenahmesets sofort Ersatz erhalten können. In Einsätzen bei unbekanntem Gerüchen und unerklärt auftretendem Unwohlsein von Personen konnte sich das System bereits gut bewähren. Der ABC-Zug München-Land hat das Projekt als Beitrag zum zehnjährigen Jubiläum der Helfenden Hand eingereicht. Die Regieeinheit aus dem Landkreis München stellt damit bereits zum fünften Mal eine innovative Entwicklung bei der Helfenden Hand vor. Im letzten Jahr erhielt sie für ihren Beitrag VirtuRAD zur Durchführung realistischer Strahlenschutzübungen den Sonderpreis des Bundesministers des Innern für technische Innovationen zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz.

Oliver Meisenberg